

Neben ihr statt des Putto ein Löwe, ferner ein Jüngling in klassischem Anzug mit Lorbeerkranz, der nach rechts einen Apfel wirft(?). Diese Gestalten dürften mit den unter 1 bezeichneten inhaltlich zusammengehören und eine Huldigung für den König als den den Preis der Schönheit austheilenden Paris darstellen. Sie sind vielleicht etwas jüngeren Ursprungs als die übrigen Gestalten.

Der Saal im Obergeschoss (Fig. 295) enthält eine schlichte Stuckdecke mit verzierten Profilen, die gleich der Thüre gegen den Wall zu beim Umbau von 1785 entstanden ist.

2. Die Galerie des nordwestlichen Hofflügels.

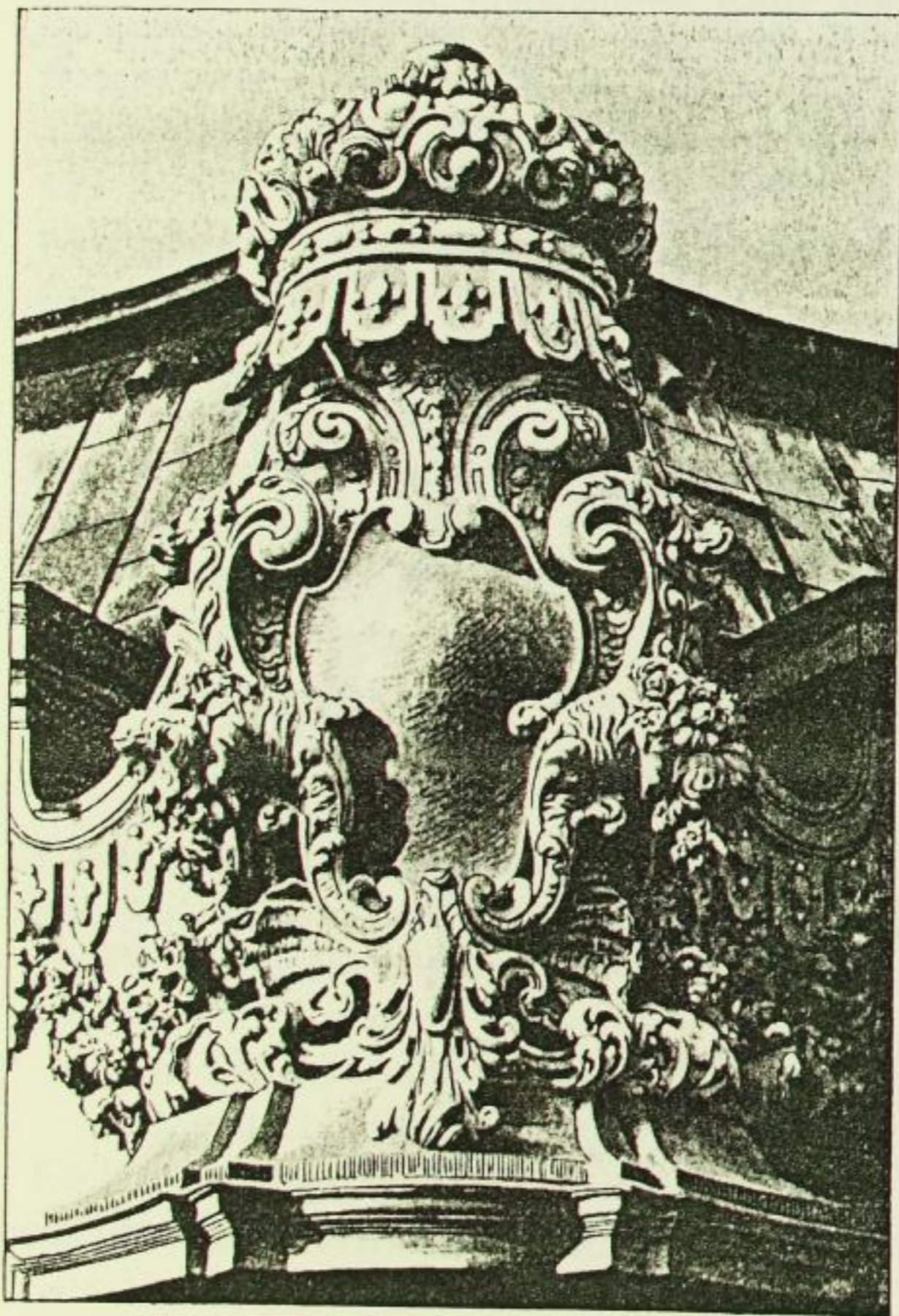


Fig. 294. Zwinger. Vom Wallpavillon.

Die Reihe der Satyrn ist, an der Ecke neben dem Westpavillon beginnend und nach jener des Nordpavillons fortschreitend, folgende:

a) Auf der südlichen Seite:

1. Der Satyr beisst sich in den linken Oberarm und stützt mit dem linken Arm den rechten Ellenbogen. Die Rechte trägt den Kragstein.

2. Hält das emporgezogene rechte Bein in der Rechten und trägt mit der Schulter und der Linken.

3. Das linke Bein und die linke Hand sind nach rechts gewendet, die Rechte trägt. Die gewaltsame Bewegung ist nicht ganz richtig durchgeführt.

4. Der rechte Arm ist um den Kopf gelegt, die Linke hält die Pansflöte an den Mund. Treffliche Arbeit.

5. Der Satyr beisst in den linken Oberarm, der den Kragstein trägt. Die Linke ist auf

einen Fels gestützt, die Beine sind übereinander geschlagen.

6. Der rechte Arm trägt, indem er sich um den Kopf legt, die Linke stützt sich auf den Fels. Die Beine sind übereinander geschlagen. Ueber die Brust legt sich ein Gurt.

7. Der Satyr beisst in den linken Oberarm, die linke Hand greift nach der Pansflöte. Die Rechte ruht auf dem Rücken. Die Beine sind übergeschlagen.

8. Die Rechte, welche weit nach links greift, trägt den Kragstein, die Linke stützt sich auf den Felsen. Der Satyr ist mit Traubengewinden umkränzt und trägt die Pansflöte.